

Die Verfassungsmäßigkeit des Fernmeldemonopols der Deutschen Bundespost

von

Albrecht Hesse



R. v. Decker's Verlag, G. Schenck
Heidelberg 1984

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XI
Teil A Die Problematik	1
I. Die gegenwärtige Diskussion um das Fernmeldemonopol	1
II. Bestandsaufnahme	6
1. Die Geschichte des Fernmeldemonopols	6
2. Die einzelnen Dienste	8
3. Rechtliche Grundlagen des Fernmeldemonopols und Einfluß- möglichkeiten der DBP	12
a) § 1 FAG und seine Auslegung	12
b) Die Genehmigungsmöglichkeit des § 2 FAG	14
c) Rechtliche Einflußmöglichkeiten aufgrund des § 14 Post- VerwG i.V.m. den Benutzungsverordnungen und der Zu- sammenhang mit § 1 FAG	16
aa) Abgrenzung des Monopols vom Konkurrenzbereich	16
bb) Das Gestaltungsmonopol	17
cc) Das Vermittlungsmonopol	18
dd) Das Wartungsmonopol	18
d) § 1 Telegraphenwegesgesetz	19
4. Faktische Auswirkungen	19
a) Hersteller	19
b) Installateure	21
5. Die zukünftige Entwicklung	22
a) Die technischen Voraussetzungen der Innovation	22
b) Die einzelnen Ausbaustufen	24
c) Realisierungschancen	25
Teil B Lösungsansätze	29
I. Begrenzung des Fernmeldemonopols durch kompetenzrechtliche Bestimmungen	29
II. Grundrechte und Verwaltungsmonopole	30
1. Die Behandlung des Problems in der Rechtsprechung	31
a) Bundesverwaltungsgericht	31
aa) Ältere Rechtsprechung	31
bb) Neuere Rechtsprechung	32
b) Bundesgerichtshof	33
c) Bundesverfassungsgericht	33

2.	Die Behandlung des Problems in der Literatur	35
a)	Grundsätzliche Unanwendbarkeit der Grundrechte	35
b)	Mittlere Position	38
aa)	Spielraum des Gesetzgebers unter dem Aspekt des „Berufsbilds“	38
bb)	Spielraum des Gesetzgebers unter Aspekten des Art. 33 GG	39
c)	Grundsätzliche Anwendbarkeit der Grundrechte	40
aa)	Kriterium Leistungsfähigkeit	40
bb)	Wirtschaftliche Betätigung/neutrale Funktionen	41
3.	Zusammenfassende Stellungnahme	42
4.	Maßstäbe für eine Prüfung des Fernmeldemonopols	44
a)	Grundgesetzliche Billigung, insbesondere Art. 87 Abs. 1 GG	44
b)	Genuine Staatsaufgabe	47
c)	In Betracht kommende Grundrechte	48
Teil C	Das Angebotsmonopol	50
I.	Allgemeine Probleme bei der Prüfung anhand des Art. 12 GG	50
1.	Berufsbild und Drei-Stufentheorie	50
2.	Personaler Bezug der Tätigkeit als Prüfungskriterium	51
3.	Notwendigkeit einer gesonderten Prüfung der einzelnen Dienste	55
II.	Das Telefonnetz	55
1.	Personaler Bezug und natürliches Monopol	55
2.	Gesetzgeberisches Ziel, Geeignetheit, Erforderlichkeit	57
3.	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	58
III.	Breitbandnetze	59
1.	Gegenwärtiger Stand	60
a)	Technik und Anwendungsmöglichkeiten	60
b)	Verbreitung und Finanzierung	61
c)	Eigentums- und genehmigungsrechtliche Verhältnisse	62
2.	Verfassungsrechtliche Prüfung	63
a)	Eingriffsintensität und personaler Bezug	63
b)	Geeignetheit	64
c)	Erforderlichkeit	65
aa)	Technische Gründe	65
bb)	Medienpolitische Gründe	65
cc)	Gemeinwirtschaftliche Gründe	66
d)	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	66
aa)	Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	66
bb)	Die eigentliche Verhältnismäßigkeitsprüfung	67

IV. Das Endgeräte-monopol	69
1. Die Ausgangslage, insbesondere die Schnittstellenproblematik	69
2. § 14 PostVerwG als ausreichende Ermächtigung zur Abgrenzung des Monopols vom Konkurrenz-bereich	71
3. Die Grundrechtsprüfung	74
a) Schutzbereich des Art. 12 GG und Eingriff	74
b) Geeignetheit	76
c) Erforderlichkeit	76
aa) Endgeräteerfahrung	76
bb) Verbundvorteile	76
cc) Störungsbeseitigung	77
dd) Systemoptimierung	77
α) Bei Geräten mit Schnittstelle	77
β) Bei Geräten ohne Schnittstelle	78
ee) Zukünftige technische Entwicklung	79
ff) Mittelstandsschutz	80
gg) Finanzielle Gründe	81
α) Begriff und Problematik des Kostenausgleichs	81
β) Bisherige Lösungsversuche	82
γ) Interner Kostenausgleich und Fernmeldemonopol	83
4. Sonderfälle	85
a) Zusatzgeräte zum Fernsprechhauptanschluß	85
b) Integrierte Endgeräte	86
c) Rundfunkempfangsgeräte	87
V. Spezialdienste und geschlossene Netze	89
VI. Zulässigkeit eines konkurrierenden Angebots von Fernmelde-diensten	92
VII. Teilnichtigkeit oder verfassungskonforme Auslegung der §§ 1, 2 FAG?	95
1. Zusammenfassung des bisherigen Ergebnisses	95
2. Möglichkeiten verfassungskonformer Auslegung	96
3. Grenzen verfassungskonformer Auslegung	97
a) Allgemein: Wortlaut und Gesetzeszweck	97
b) Speziell: Verbot mit Erlaubnisvorbehalt	98
4. Teilnichtigkeit der §§ 1 und 2 FAG trotz liberaler Handhabung	99
Teil D Weitere Auswirkungen auf die Hersteller	102
I. Zulassungsverfahren	102
1. Wettbewerbspolitische Kritik	102
2. Gesetzesvorbehalt	103
3. Zulassungskriterien	104
II. Das Nachfragemonopol	106

Teil E Zusammenfassung	109
<i>Literaturverzeichnis</i>	113
<i>Sachverzeichnis</i>	119